316. 1924 Deutsches Forschungswirken im Lande der mittelafrikanischen Feuerberge. — Koloniale Rundschau 1924, p. 94—98.

317. — Zur Kenntnis der kurzohrigen Erdmaus in Sachsen. — Zoologica palaearctica Bd. 1, p. 174—176.

318. — Affen, Robben, Rüsseltiere, Antilopen, Elch, Unpaarhufer, Meeressäugetiere, Zahnarme. — Erläuterungen zu 240 ausgewählten Lichtbildern aus der Tierwelt. Herausgegeben von BASS und SCHWENKEL, Verlag Benzinger, Stuttgart 1924, p. 1—3, 10—11 26—28, 30, 35—37, 41—43.

319. 1925 Die als Sigmocerus bezeichnete Gruppe der Kuhantilopen III. Von P. MATSCHIE und L. ZUKOWSKY. — Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, 1922, p. 79—142, Taf. 5—7.

320. — Aus der Geschichte der Ges. naturforsch. Fr. z. Berlin, l. c. 1923, p. 6—12.

321. — Die Jagdausstellung als Wissensquell. — Führer durch die dritte Deutsche Jagdausstellung 1925, p. 7—12.

322. 1926 Diagnosen einiger Säugetiere aus dem Kongostaat. — Zeitschrift für Säugetierkunde, Bd. 1. p. 110—114.

323. — Die bisher festgestellten Arten der Rothirschgeweihe Deutschlands. — W. KIESSLING. Der Rothirsch und seine Jagd. 2. Aufl., p. 369—428. Verlag J. Neumann, Neudamm.

324. 1927 Primaten (Simiidae, Colobinae, Cercocebinae). — Wissenschaftliche Ergebnisse der Deutschen Central-Afrika-Expedition 1907—08, Bd. 5 p. 449—555.

325. ? ? Der Haushund und seine Rassen. Die Hauskatze.

8.) Diagnosen einiger Säugetiere aus dem Kongostaat.

Von PAUL MATSCHIE † (Berlin).

Das Material, auf das diese Diagnosen gegründet sind, wurde von Missionaren der katholischen St. Josephs-Mission in Luluaburg am Luluafluß im südl. Belgischen Kongo gesammelt und dem Naturhistorischen Museum in Basel geschenkt, das diese Stücke zur Bestimmung nach Berlin sandte.

1. *Nasilio luluae* spec. nov.

♂ „Lutaba“ 14. VII. 23., Luluaburg, Typus.
♂ 5. VII. 23. „
♀ 5. VII. 23. „
♀ 5. VII. 23. „
♀ 5. VII. 23. „
♂ pull. 5. VII. 23. „

Sehr ähnlich *brachyrhynchus* THOS., nec. SMITH (P. Z. S. 1897, 928) von der Nyika-Hochebene und den braunen *Macroscelides* von *fuscus* PTRS, auch dem von NOACK zu *alexandri* gestellten Marungu Tier (Zool. Jahrb. 1887, 264). Nur der vordere, obere und untere Augenrand sind von einer breiten hellen Binde gesäumt, am ganzen Hinterrande des Auges fehlt sie. Die Körperseiten sind rötlich zimtbraun, etwas grau verwaschen, fast wie der Rücken gefärbt, nur etwas heller und ohne isabellfarbenen Ton.

Der Rücken ist rötlich zimtbraun, durch die schwarzen Haarspitzen dunkel gemischt.

Der Typus ist noch nicht ausgewachsen und im Zahnwechsel. Auf den 7. Zahn der rechten Reihe des Unterkiefers sitzt noch der Rest des Milchzahnes; der letzte Molar zeigt sich mit der Spitze in der Alveole.

Maße im Fleisch: Kopf und Rumpf: 109, 92, 85, 100, 96, 90 mm; Schwanz: 86, 84, 76, 63, 66, 53 mm; Hinterfuß: 27, 25, 26, 24, 24, 24 mm; Ohr: 18, 16, 16, 18. 17, 17 mm.

Schädelmaße der ersten vier Tiere: Basallänge: 27,2; 26,0; 24,1; 24,9; Palatallänge 17,5; 16,2; 14,8; 15,5; Hintergaumenlänge: 9,7; 9,8; 9,3; 9,4; Jochbogenbreite: 17,5; 16,6; —; 15,8; Interorbitalbreite 5,7; 5,3; 4,9; —; Länge der oberen Backzahnreihe C—M_3: 16,1; —; —; —.

2. *Crocidura luluae* spec. nov.

♀ „Kapelekese" 16. VIII. 23. Luluaburg.

Eine mittelgroße oben bisterbraune, unten olivgraue Spitzmaus, deren dritter oberer einwurzeliger Zahn kleiner als der zweite ist, und deren Schwanz mit zahlreichen langen Borsten versehen ist. Der Rücken ist dunkelgraubraun am ähnlichsten noch dem „Bister" in RIDGWAY's Color Standards, 1912, Tafel XXIX, 15" m, je nach der Beleuchtung bald grauer, bald brauner glänzend, manchmal mit olivenbraunem Schein (Tafel XL, 17''' k). Die Rückenhaare sind in der Wurzelhälfte schwarzgrau, in der Spitzenhälfte bisterbraun. Die Unterseite des Körpers ist olivengrau, fast wie das „Hairbrown" auf Tafel XLVI, 17'''' i die Haare sind dort an der Wurzel tief neutralgrau. Die Vorder- und Hinterfüße sind ungefähr wie der Rücken gefärbt. Der Schwanz ist etwas länger als die halbe Rumpflänge und oben und unten schwarzgrau gefärbt.

Maße im Fleisch: Kopf und Rumpf: 91 mm, Schwanz: 58 mm, Hinterfuß: 16 mm, Ohr: 8 mm.

Maße des Schädels: Größte Länge: 23,7; Größte Breite: 10; geringste Interorbitalbreite: 4,8; Gaumenlänge: 10,5; Hintergaumenlänge: 12,7; größte Kieferbreite: 7,3; Höhe der Hirnkapsel: 6,1; Länge der oberen Zahnreihe: 10,4 mm.

3. *Galagoides demidoffi phasma* CABR. et RUXT.[1]).

♀ No. 368 23. III. 24. Luluaburg.
♂ No. 371 25. III. 24. ebendaher.

Ein sehr kleinohriger Zwergmaki mit brüsselbraunem Rücken, hell lehmfarbiger, etwas grau gemischter Unterseite, brüsselbrauner Wurzelhälfte und dunkler Endhälfte des Schwanzes, sowie einer zwischen den Augen schwarz eingefaßten, scharf gerandeten Stirnbinde und ohne dunklen Augenring.

Die Färbung des Rückens und der Oberseite der Wurzelhälfte des Schwanzes ist dem „Brüsselbrown" in RIDGWAY's Color Standards, Tafel III, 15 m, sehr ähnlich; schon vor der Hälfte wird die Färbung der Schwanzoberseite gegen die Spitze zu dunkler. Bei dem ♂ ist die Stirnbinde lebhaft lehmfarbig, bei dem ♀ viel blaßer. Auch gegen die Schwanzspitze hin sind die Haare bei dem ♂ etwas mehr lehmfarbig getönt als beim ♀. Die Unterseite des Rumpfes hat kräftig lehmfarbige Spitzenhälften der in der Wurzelhälften schwarzgrauen Haare.

Das ♂ ist offenbar jünger als das ♀.

Maße im Fleisch: Kopf und Rumpf ♂ 132, ♀ 123; Schwanz ♂ 200, ♀ 161; Ohr ♂ 24, ♀ 22,7; Hinterfuß ♂ 46, ♀ 43 mm. Im Balg mißt der Schwanz 209 bezw. 170 mm.

Schädelmaße: Größte Länge ♂ 35,8, ♀ 33,4 mm, Basallänge ♂ 29,4, ♀ 23,2; größte Breite ♂ 21,8, ♀ 19,2; Hirnkapselbreite ♂ 20, ♀ 20; Länge der Zahnreihe von der Vorderfläche des Eckzahnes zur Hinterfläche des m^3 ♂ 11,5; ♀ 10 mm.

4. *Lemniscomys luluae* spec. nov.

„Schibakala"	♂	Luluaburg.	19. VI. 23.
	♀	„	25. VI. 23.
	♀	„	9. VI. 23.
	♂	„	5. IV. 23.

---

[1]) Anmerkung des Herausgebers: MATSCHIE hatte diese Form auch neu benannt. Der von ihm gegebene Name ist hier fortgelassen worden, um unnötige Schaffung von Synonymen verhüten.

Eine Maus mit ockerbrauner Innenseite der Ohren und ockerbraunem Augenring, mit jederseits 7 Reihen schmaler heller, dicht aneinanderstehender Strichelflecke, von denen die 4 äußeren nur sehr schwach, die 3 inneren etwas stärker mit Ocker getönt sind. Der dunkle Grund der Rückenfärbung ist schwarzbraun, an den Seiten mit geringer ockerbrauner Beimischung. Die zwischen den beiden nahe der Wirbellinie verlaufenden Reihen befindliche dunkle Binde ist nicht viel breiter als die seitlichen dunklen Binden. Die Unterseite des Rumpfes ist hell maisgelb, ungefähr wie „warmbuff" in RIDGWAY's Color Standards, Tafel XV, 17' d, bei dem alten ♂ sehr blaß maisgelb, etwas gelber als „light buff", l. c.

Die Behaarung der Oberseite der Füße ist fahl ockerbraun, diejenige der Oberseite des Schwanzes schwarzbraun, der Seiten und der Unterseite des Schwanzes fahl ockerbraun.

Maße im Fleisch: Kopf-Rumpflänge 12,9; 12,3; 12,3; 11,7; Schwanzlänge 13,4; 12,5; 12,2; 10,9; Fußlänge 25; 24; 24; 22 mm

Maße des Schädels: Größte Länge —; 27,9; 27,9; —; größte Breite 13,5; 14; 14; 12,3; Interorbitalbreite 5,2; 5,1; 5; 5; Länge der Nasalia 12; 12; 12; 10,9; Länge des Unterkiefers 16; 15,8; 15,8; 13 mm; Alveolarlänge der oberen Molarenreihe 5,5; 5,5; 5,3; 5,0 mm.

5. *Pelomys luluae* spec. nov.

„Ditapa"	♂	Luluaburg.	8. 6. 23.
	♀	„	5. 6. 23.
	♀	„	1. 6. 23.
	♀	„	21. 6. 23.

Eine kleine Ratte mit einem Nagel am Daumen und tief gefurchten Schneidezähnen, deren Schwanz um $^1/_8$ kürzer ist als der übrige Körper. Die ziemlich starre Behaarung ist fahl lehmfarbig, die Unterseite etwas grau verwaschen; Kopf, Rücken und Oberseite der Füße ist föhrenholzbraun und dunkelbraun gestrichelt. Die Körperreihen haben keinen gelblicheren Ton und der Rücken keine dunkle Binde. Über und unter dem Auge eine wenig hervortretende föhrenholzbraune Binde; ein gleich gefärbter Fleck befindet sich an der Ohrwurzel. Die Innenseite der Ohren ist etwas fahler gelbbraun gefärbt, die Unterseite des Schwanzes ist fahl gelbbraun, seine Oberseite schwärzlich.

Maße im Fleisch: Kopfrumpflänge 16,7; 11,4; 13,9; 11; Schwanzlänge 11,3; 10,7; 12,9; 9,8; Fußlänge 3,8; 2,8; 3,3; 2,2.

Schädelmaße: Größte Länge —; —; —; 29,5; Größte Breite

—; 14,5; 14,1; Interorbitalbreite 5,5; 5,1; 5,5; 4,6; Länge der Nasalia 15,4; 10,5; —; 11,5; Länge des Unterkiefers 22,0; 17,5; 19,7; 17,2; Länge der Molarenreihe 6,5; 5,8; 6,0; 6,3.

6. ***Komemys minor*** CABR. et RUXT.

„Ngongo“	♂	Luluaburg.	30. 7. 23.
	♀	„	9. 4. 24.
	♀	„	5. 7. 23.
	?	„	Nr. 45.

Eine Pelomys ähnliche, aber kleine Maus, die sich von *K. isseli* dadurch unterscheidet, daß der Schwanz kürzer als der übrige Körper ist[1]).

9.) Eine seltsame Gebißanomalie bei einem Stummelaffen.

Zugleich ein Beitrag zur Frage der Selektionswirkung bei der Gebißdifferenzierung.

Von ADOLF REMANE (Kiel).

Mit 4 Textabbildungen und Tafel V.

Das Gebiß nimmt in der Phylogenetik unter den Organsystemen der Wirbeltiere eine Sonderstellung ein, nicht etwa nur, weil von ihm die Palaeontologie die reichsten Materialien bietet, sondern besonders durch seine Stellung zur Faktorenfrage. Die Form der Zähne wird durch den Verkalkungsprozeß endgültig fixiert, und äußere Faktoren erweisen sich später als vollkommen wirkungslos (abgesehen natürlich von dem in diesem Zusammenhang nicht interessierenden Ersatzdentin). Auch vor dem Verkalkungsprozeß scheint die Wirkung äußerer Faktoren auf die Formgestaltung der Zähne minimal zu sein, wie die irregulär stehenden aber normal geformten Zähne lange in Gefangenschaft gewesener Tiere dartun. Bei einem derartig vollkommenen oder nahezu vollkommenen Fehlen einer „Erwerbbarkeit von Eigenschaften“ müßte nun eine „Vererbung erworbener Eigenschaften“ als Erklärung für die phylogenetischen Formbildungsvorgänge im Gebiß von vornherein als gänzlich aussichtslos erscheinen. Nach unseren augenblick-

[1]) Anmerkung des Herausgebers: An der Fortsetzung der Beschreibung dieser Form, für die er auch einen neuen Namen angab, wurde MATSCHIE durch Krankheit und Tod verhindert.